

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1751-31.12.1751

September 1751

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183458

wiel nicht verkauft wird. Ein anderer Briefing die der  
Gewissheit ein richtiges Gut, sagte: ich habe noch einen  
aber ich habe keinen Kellner finden können, daher habe ich nichts  
als kaltes Wasser zu mir genommen: Dieser Brief ist  
nicht sehr wichtig, aber wohl christliche Liebe, denn der  
Freund hat das ganze Gut erfüllt. Dieser  
Freund hat zu Hause gequälte einen gar bescheidenen,  
und weil der Diener, der man bei sich hat, weiß etwas  
Kellner hat, sind es sehr abends ab.

D. 31<sup>te</sup> ging man von uns am Land Brand nach Norden Dingelshagen  
zuwenden, wo man erst in einem kleinen Dorf an d. Ort mit Friede  
mit Friede von der Aulabung des malome Gottes red.  
te, die aber schon zum frühen und vaden zu bringen  
waren; unsere Christen, Parrociam, der der rechte  
Christ war, den man zu Hause auftrat, fragte man  
mit dem unter ihm, ob er für nicht bezeugen wolle,  
na, nicht zur Kirche zu kommen: er aber antwortete,  
dass er ihn gar nicht sehen wollte. Ein Brief, so ich  
war, gab am meisten auf das, was bei dem  
den Freunden von Gott und seinen Gütern gegen mich ge-  
sagt worden. Der Brief, der einem unvollständigen, sondern  
besonders manchmal flüchtig zu Kirche zu kommen & in  
Sommer - Tod bei bewiesen einen neuen Briefe einige  
ästhetische Züge, welches bei ihm geschickter  
was schmerzhaft: man sollte ihm vor, wie sie im  
möglich durch ihre Güter, nach aber die die neuen  
Glaubens die bewiesenen Gottes sich werden sollen  
Da man nicht den Dorf ging, kam man fast selbsten  
gangen, um einen Kupferbauern, wie selbst sagte, bei  
graben zu helfen. Man fragte ihn, was die Arbeit des  
Kupferbauern singen lassen: und das ist, seine Arbeit  
er auf Hüften, ruhten zu tun. Er aber meinte,  
er hätte damit einen Koffer.

Septemb-  
D. 1<sup>te</sup> gingen wir von uns nach Strandamangalam, und Spitzer, mit  
Licht in den  
Damangalam



suchen an vorfinden Orku du mit Gottes an dir fidele da,  
sige Otkos zu rummren, die meisten von ihm bewir.  
sue sich nicht gar glücklich.

und in Gung si  
sue. Diefte

Eoder gungu gungu von ihm nach du gungu gungu. Diefte  
Sermona Tranquental. und Sommeien poddie. Mir vorkom  
mit vorfinden Gungu fidele gungu gungu, und vor.  
vorkom mit Labu sin fidele, du unfelige Gungu,  
dieser Labu zu Labu, und sich Gungu ihm Gungu, und  
ihm sin duf Gungu und Gungu zu sich zu gungu gungu, zu re.  
gungu. Gungu und andern fidele auf Gungu Gungu, was  
ihm zu ihm fidele gungu wurde: die meisten aber  
waren ganz fast und fidele, und das Gungu man  
sin gungu. Mir aber brenntan ihm, das Gungu Gungu.  
dieser fidele, von ihm Gungu, wenn sin vorkom gungu.

Leser des Brief  
in Candirapadi

gungu gungu und Suttier. Diefte. Man vorkom die  
Gungu, die man antwort, und vorkom mit ihm die  
an vorkom Gungu gungu gungu, von Gungu, wenn  
er sin vorkom gungu gungu, du vorkom Gungu und  
Gungu vorkom gungu gungu, und vorkom Gungu  
Labu und Gungu vorkom. Dabij man ihm Gungu  
zu vorkom gungu fidele Gungu vom Gungu  
vorkom. Man fidele auf Gungu mit Gungu zu  
vorkom Gungu vorkom vorkom Gungu, Gungu  
Gungu vorkom Gungu ist, die du Gungu Gungu in der  
Kungu auf Gungu, so wird man aus ihm vorkom  
vorkom man sin Gungu ihm Gungu Gungu Gungu  
gungu gungu. Gungu ihm sin vorkom Gungu Gungu  
gungu vorkom, und vorkom sin vorkom die Gungu  
die sin vorkom Gungu vorkom Gungu. Gungu gab vorkom  
ta vorkom, und sagt: vorkom die Gungu vorkom an  
vorkom die Gungu, die vorkom zu vorkom ist, vorkom  
gungu fidele, so vorkom vorkom. Gungu vorkom man

einem alten Mann, der dem Tode sehr nahe ist, das er sich  
 Gott zu danken wissen. Er hat nicht mehr nichts gesehen,  
 dass man seine gute Thaten nicht anerkennen konnte.  
 Eodem ging eines von uns nach Köthen paritätlicher, wo  
 man noch eine Christin vor Anweisung des höchsten Gottes  
 warnte, und sie an das Evangelium nicht anfließen  
 Christen, den Gott jedes Augenblicks sehr segensreich sah,  
 vorwunder. Eine Catechisand, der sie sehr sehr mühsam  
 zu befragen pflegte, gab jedes wieder gute Worte, man  
 sah sie, wie Gnade. Er ist nicht mehr willig aus dem Zirkel  
 zu lassen. Seine Kinder aus dem Land sollte man dem  
 Gottes von ihrem Ansehen durchglied vor, vorant sie  
 zu werden pflegen; ihres Christlichen Mutter zu werden  
 auf nach ihrem Ansehen zu werden.

15. Sept. wurde die sämmtliche Armen in der Tamlischen Stadt, Einzug an  
 Genuis bey uns. Freilich der monatlichen Almosen aus Wittwen zu  
 Psalm 34, vs. 5 bis 7. Anweisung zu versorgen gegeben. Wittwen  
 sind, mancherley, ja sehr großer Noth Kinder und sind  
 da, Gottes imstande sind. 1. wir nun in aller Noth sind  
 den Armen zu werden und helfen sich müssen. 3. wir der  
 von solich Noth und Noth sind.

17. Sept. begreute ich nun von dem Herrn Dultgen Erweiterung an  
 die Kaufmann aus der Stadt; hat einen und auch eine Leichen Presb.  
 word, kriegel von aus von denen, sprach man ist,  
 warum er nicht gelassen wird, dem was wir von  
 Erlaubung des Ansehens ihm lassen, er mag aber  
 eine sonderlich <sup>Mier</sup> Presb. und ging davon, so dass man  
 ihn nur nach unserm Conto: es ist eine wichtige ja  
 sehr wichtige Sache! Kaiser Porcius hat man einen  
 unpoor Christen, mit einem Frieden aus Terumanajarem  
 und an, ganz fater Dinge von vorsehrer (Kriegs) Presb.  
 als an einem Conto nach ihrem Ort eine Presb.  
 sollte zu Götting: man verweise ihm dieses, und wir  
 werden ihn an das dritte Gebot, und der Frieden sollte



Sollte man den Königin Laban Linderlein vor, weil sie  
 die mit Aufbruch zum Tode, und durch ihre Gungpindung  
 angefahren ist. In Altkontradi vorwärts man wohl  
 ihre Trübsal an die Letzte Bandage, Linderlein: wie man  
 die ganze Insult aller wohl maist: ferner, rechts neben  
 sich dem Pfälzer Kaiser Pedro nach seinem Aufstehen, und  
 nach dem Tische man einige Heilbrunnen in aufzuwickeln,  
 ferner Gärten zur verschleppere Wartung ihrer Paläste  
 zu verwenden.

Das gleiche Frau St. Sept. besuchte neuer von uns die alle Kranken  
 daselbst im Hospitalium, und versuchte sie, ihre Trübsal von  
 allem Leid zu weiden, und zu Jesu hinüber zu bringen. Es  
 wird auch von Trübsal vermindert man vor ihren Tüchern  
 zu weiden und zu Laban damit die ganze Zeit sie nicht zum  
 Fall bröckelt. Kaufzwang andere vermehrt man, das Ziel  
 ihrer Trübsal mit unfernen Kunst, als bis sie gesund  
 zu sein.

Das Pfälzer  
Königreich  
Linderlein

Die dem Linderlein Tage hat uns die Pfälzer Königin  
 aus Frankreich sein Journal vor, davon wir seine Arbeit  
 von mehr als drei Monaten aufgezeichnet hat.  
 Die Pfälzer in täglichen weltlichen Unterredungen mit  
 uns unsern Trübsal, Künsten, Frieden und Wohlstand  
 von sich auf die Welt nicht abzuweisen. Die Königin  
 hat sich zum Aufbruch zum Tode einige Capitel aus  
 der Bibel, besonders aus dem 5. Buche Moses und aus  
 der Apokalypse Colomonis sein auf einige Gebete  
 aus dem Heiligen Geiste, so sie ihre weltlichen  
 Angelegenheiten, und sie ihre die wichtige darin aufhalten  
 beabsichtigt. Die Pfälzer haben sich sehr  
 sehr groß, zu weiden aber auf Linderlein Trübsal. Es  
 vornehmlich Maratier, nicht um zu sich in der Höhe, aber  
 in der Höhe ringsherum, hat sie ihre Trübsal  
 sehr vornehmlich Trübsal, und ihre Arbeit. Arbeit  
 hat. Es geht dazu darauf hat sie die fünf Bücher Moses



mit der gewöhnlichen, und ist es die Sache von dem Ewigkeitlichen dem ersten Briefe  
 nachfolgend. Ein karatisches Brieflein hat ihn darob für  
 Frage, ob es nicht möglich sey, das er auch in reinen Man-  
 ken die karatische Sprache erlernen, und sich darob eine  
 rathige Briefte verschaffen, und darob auch ein Buchlein zu  
 sein. Er hat hernach darauf geantwortet, das er nicht einen vornehm-  
 Radiger drey Tage lang weiltläufig geachtet, und ihn auf die  
 selben bevolhen, und vornehmlich die Gründe derselben  
 müssen, das es auf diesem Leben kein zwey Möglich-  
 gabe. Man hat die Sache nicht nach seinem Logre, ihn solches  
 Kunst vorgefallen. 1. Es gab zu, das ein wahrer Gott  
 sey: wenn die ist, so ist bey ihm in ihm kein zwey möglich,  
 2. Ein von Gott vorgef. nicht nach dem Tod, als möglich  
 ihn auf zu geben, ne ist also notwendig zwey möglich, von  
 zwey von. 3. Für die Eignung muß sein die Gründe, ist  
 die Befragung und Befragung in diesem Leben nicht sein,  
 länglich, und so ist mit solch das in diesem Leben be-  
 vor. Er sagt in dem zweiten als dreyten geschied mit  
 diesem Mann hat er ihn von der Befragung, vom Handel  
 in Gottes, vom Fall, von dem Erlösigen und vom Plan.  
 von zu ihm nicht möglich. Er hat aber die Befragung zu  
 vorsetzen gegeben, das er davon noch nicht Abregnung  
 ganz hat: in diesem hat er die Befragung bezeugt, und  
 als die Befragung zu setzen zu setzen.

Der Pfälzer, Desvancien, hat auß dem die Arbeit in  
 der Welt auf dem mit man die Litterer Erbsen von  
 weilt, und ist mit ihnen verbannt. Im Gottes Dienst  
 hat er auch nicht istual die Befragung gefallern. Von dem  
 hat er nicht, das was bey Tenschau sich ein Erbsen von  
 Weillacher Befragung, mit ihrem Mann, dreysonen zu  
 schick auf den Pfälzer. Laute sagen, und in diesem die  
 man laudlich vorbrinnen lassen.  
 Der Herr Gofult in Madrigalnammen Trise  
 tu - Buch, hat nicht nur in Studenalen, wo er selbst  
 wohnt, und in Anit schiabarom, also die Befragung

Dr. J. H. H. H.  
 Dr. J. H. H. H.  
 Dr. J. H. H. H.

Wallat-  
 Dr. J. H. H. H.  
 Dr. J. H. H. H.

F.





des Trostes zu sagen. Dem weissen Brogen schickte er die  
 Korbwaren zu rinnen, und das, was ihm von dem weissen  
 zu verbleiben. Die andre Korbwaren schickte, fater den  
 gaudigen Tag ohne Anstand gelassen. Man sprach für  
 sein ihr Frate zu Weisheit. Die russische: ich  
 la mich, dass ich zuletzt in die Zivileit zurück gewickelt  
 worden. Man sprach ferner: Da lagst ja der Bar-  
 pau, und wenn ich nunmehr künfte die die? Die,  
 antwortete: ich bin ein weisses Brogen zu mir, und  
 da gadaichte ich an meinen vielen Lügen und Zingerei-  
 en, Man sprach ferner: was Gatte da als dem?  
 Die sagte: ich fachte Züchtung der Gatte. Ich will Glat  
 für ein sehr wertvoll Gatte aus ihrem Gaudigen.  
 Man sprach man ihr noch etwas zur Erinnerung gesagt  
 Gatte man noch mit dem weissen Brogen über  
 sie, und muss sie in der Form der Erlaubnis Gatte.

15. Sept. ging er von mir nach Schlat, und reichte an  
 vorfinden Cota in dem mit dem zum Glat zu gehen.  
 wärtigen, zum Glat aber von der Robert Comanden  
 die meisten nicht man verweisen, dass sie vorigen  
 nicht zum Glat gelassen, dagegen sie sich mit der  
 weissen Glat. Robert, und mit dem weissen Brogen  
 Gaudigen dazu zu untersuchen suchen. Man sagte  
 die Glat der Glat Glat, wenn wir folgen die  
 die Glat Glat gläubig erlauben, selig sein  
 16. Sept. Katholische der Glat Glat Glat, Glat, Glat.  
 nun Glat ab. Auf seiner Glat Glat so wohl, als  
 sich Glat so in Glat mit vielen Glat  
 Glat von dem weissen Brogen zum Glat Glat.  
 Glat so in seinem Glat sie und wieder, Glat  
 aber in Glat, und Glat Glat Glat Glat Glat  
 Glat die Glat Glat Glat Glat Glat, und Glat  
 die Glat Glat Glat, wenn selig für Glat, wenn  
 für Glat Glat Glat.

Christus der Glat  
 Glat Glat

Christus der Glat  
 Glat Glat

17. Sept. Glat fater sie Glat Glat, Glat Glat Glat.





vordlich geworfen. In dem Trauer, haüßr find in allem kein  
 noch ein weites Wissen und freier an der 45. Proportion  
 zu sagen geworfen. In ihrer Verdigung hat er allem  
 auf dem Wege zum Grabe das sind: Christus und ist  
 mein Leben u abzugeben, und ihren Grabe selbst in  
 der die Worte Pauli Römer 14, v. 7. D. D. Quem in hoc mundo colat  
 u einem Euryan Vortrag gefaltne. In einem andern  
 Brief hat er die 20ten Thaler verloben, Hiern in sechs  
 Zeit über die Worte des 5ten und 6ten Briefes: Glorificia  
in Grad, das heißt bald und ist wird u ein Euryan erucht  
 ung gesagt. Der Gefülte Charis hat diomal in dem  
 von Christen wirklich etwas für ein gefen, in der  
 in Paduati, Charis, Charis, Cademavati und Salathori  
 gegen in sechs Zeit besorgen können, das ist er weiß über  
 auf seiner. Charis Gefülte, so vor einigen Tagen für ein  
 Brief abgelesen, hat wie er gewohnt ist, seine Arbeit  
 langsam, das auf andere vorrichtet u.

Eodem ging er mit auf Correas, und reichte an zweien Orten  
 mit sechs. Er danach ging er Suchte er zu reden, da  
~~er dem besten Orte reichte mit einem andern angehen~~  
 Leiden, und sagte zu den andern: Gott hat uns verfallen  
 aber nicht ohne alle Absicht, sondern das wir ihn sehen  
 man, und ihm dienen sollen, welches man durch  
 lichte, und seine lichte, das wir auf solche Weise sol  
 bei Calig werden. Man lernte mit verstand, das ob  
 Gott gleich vielen unter ihm verbunden gegeben von dem  
 Zweck der Befähigung, für das in freidhaffnen Lingen die  
 ban, und jauchend verloben gingen. Darauf man ihm  
 auf die Lese von Christo und dem Weg zu ihm zu gehen  
 fan, nicht vollbracht u.

J. 12ten, hat die der Vnters Euryan Mutter für ein Brief ab  
 er hat in vorigen Monat nicht nur in seinem freidhaffnen  
 als einen können dienen für ein Christen, sondern  
 hat auf eine Weise auf Christen für ein gegeben, in der

Geistesfreiheit  
 Freiheit.  
 Er hat den Geist  
 hat nicht nur  
 mit dem Geist  
 reingewaschen

Briefe über die  
 Freiheit.



Großvater zu werden. Er hat sich selbst  
 und die 50 Thaler Geld aus der Stadt, Geld aus der  
 Landgemeine vor sich genommen, welche sich zum Teil  
 über seinen Gütern sehr geordnet, und das ist  
 von einem Markt beginnig ausgelegt haben. Obgleich  
 von verschiedenen kleinen Thieren daselbst, und so  
 viel in die Thiere ihn sehr genau gefordert, und ihm viele  
 Liebe und eine bewiesene, ja inländische gehalten, obli-  
 ge Tage bei ihm zu verbleiben. In Tirupattur  
 hat er die unübel abgedauerten Mutter Schawer ge-  
 funden, welcher über sein Dargosam Lied gebrungen  
 haben soll. Ein kleiner Satyrischer selbst hat zu  
 vorsetzen gegeben, daß er die Katholik in seiner  
 Religion gar wohl verstand, und, wenn wir ihn doch  
 als unsere Katholiken setzen wollen, wollen wir so  
 mit 30 Personen auf der zur Zubereitung kommen.  
 Einem Thieren Namen Schawerammal, ein freudiges  
 Mann welches zwar oft vorkommen, außer zu der  
 ja zu kommen, aber es immer ausgefallen hat, ist von  
 zwei Personen Thieren ausgefallen, und ihm den  
 abgefuerten worden. Von einem Thieren, Mutter ge-  
 want, dem unteren Ok die Thiere geordnet worden, und  
 da er, daß, da falliger zu letzt von Tranquenbarmat  
 Tankehar ging, bei ihm in Tirupattur, neigen  
 mit Gott frohlich gelebt haben, daß er ihn geordnet  
 gut, als ein weißes mal in der Gemeine ausgefallen,  
 und das ist: Obdennal zu empfangen; in dem er  
 unvorteil, daß er nicht lange mehr Leben werde. Ein  
 dieses hat ihm auch in Tankehar, ein Rajanattur  
 begünstigt, bald darauf sich geordnet, zu dem großen  
 unvorteil geordnet, und ihm seine Seele übergeben.  
 Da einige Thieren ihn Thiere! Thiere! haben seinen  
 haben sie gefragt, was das Thiere: Thiere! Thiere! bei  
 welcher Gelegenheiten ihm Thiere als Thiere werden,

gesagt worden. Auf Grundrecht des Autos. Entschied Kintu von  
 einem Christen David, der in der Schule zu Tempalaturey zwar  
 eine gute Erlaubnis erlangt, aber hernach seine Wünsche  
 nicht will gelohnt haben. Da selbiger aber nun von Gott, mit  
 einem schweren Augenlicht angegriffen worden, soll er  
 sehr gebührt sagen, und seinen Fall beklagen und bewei-  
 nen. Ein anderer Kranken Christ Heder hat sich zu ihm  
 tragen lassen, um noch ein Wort des Heils zu hören.  
 Den 13<sup>ten</sup> ging einer von uns nach Eructitanghiri, inso-  
 fern Christen zu besuchen, auf dem Wege hatte ein Euro-  
 päer einige Parreier Weiber, ohne Absicht, plagend.  
 Ein, weil er nicht weislich war, der wegen mancher  
 der Weiber einen Ehem, und also man etwas wäßer kam,  
 wofür sie sich ballagen. Man zeigte ihnen an, dass die  
 allerdinges Kind und profanierlich sey, sie aber sollten  
 nicht geringere Kind, indem sie ihnen so zärtliche Pflege  
 wärligen. Ein warum damit zu prüfen, das man sag-  
 te, der Europäer habe sie nicht gesündigt. In Eructitan-  
 gheri trat man wenig Christen an, in dem sie mei-  
 stentheils zur Arbeit gegangen. In weitzern aber die  
 man gebiet, sagte man die nöthigen von dem Herrn Jesu  
 und der Ordnung alles von ihm zu verstehen. Heilig-  
 heit zu werden. Auf dem Wege hatte man noch verschiedne  
 Götzenbilder mit zu sehen, und sie zu Grabschiffen Gottes  
 zu rufen e.

Den 14<sup>ten</sup> gingen <sup>zwei</sup> von uns nach dem Ort. Vor demselben  
 kam ein Tisch zu uns, und bat uns in einer äußerlichen  
 Weise beschuldigt zu seyn. Wir sagten ihm: Was er zu sagen  
 erwünschte, aber die Gefahr durch deine Schuld von  
 Leben. In dem Eingange in Kottipaliam, wir auf einem  
 Hügel sahen daselbst drüben ein ganzes Trümmel auf  
 Piarci an. Diefen zeigten wir, wie ihn Gottesan bringen,  
 werden, und es zu loben sagen, selblich nicht selblich. Ein  
 wir folig es aber sey, die Herrn Trümmel und der Erde  
 erkennen, und in Jesu dem Ainemaligen, Begründung des



Einde zu sein. Einu alten Friede fisten wir auf freim fust,  
 lofigeit zu erreichen, und zur Aufnahmung freim fust  
 zumindere. Er fatter aber dieu Einu Dage. Ein Kamalen,  
 ge Naiten woltens abu im Salangan fange Lau, wurd  
 fust und Analigkeit augenimfust. In Cosapaliam wurd  
 einige fudwiffa fustos von ihm thausen und Götze und  
 abenmafust, und zum Dienst des wahren Gottes wurd  
 Auf gabu wir zu dem fusten alfiar ring ifturu wiffige  
 Einmuthung. In Grückitanzfieri grofse unglorifan an  
 Dage fust fust, von ihm mit wiffige, daß wir fust,  
 wenn fust fust, an einem guten Ort begraben wiffen.  
 Eodem ging einu von ihm nach Sandivapati. fustig ging  
 man ins Suttiger, dort, und wachte mit ihm fusten wie  
 man austraf. darauf auf mit wiffigen fust, von  
 einige gute wiffigen gaben, andern aber auf zu  
 logenere Zeit warden wiffen. Einu fust man, wie  
 er das fustene fust, das ihm Gote mit Gewalt auf ihm  
 fust fust, und fust fust, zumal da er  
 ihm quädigere wiffen freim fust fust, und also  
 wiffen was er fust, und was er fust. Er aber  
 wiffen daß, da ihm Gote in fust fust fust  
 wurd fust, wiffen er ihm auf fust fust  
 fust, und zu dem wiffigen fust, wiffen daß  
 fust. Er wiffen fust mit freim fust  
 fust  
 fust ging einu von ihm nach Porrejar. Man wachte fust  
 dieu dieu fust fust am fust der Allee mit fust, fust  
 ihm die wahren und lebendigen Gote an, und fust,  
 wir man fust zu einem fust der fust fust fust.  
 Einu Gote fust mit ihm glückselig wiffen. Er fust  
 mit auf freim fust fust fust, fust ihm wir  
 alles gute wiffen fust. Inu Gote aber fust dieu  
 in Götliche fust fust, fust ihm auf freim fust  
 in Analigere fust. darauf einu fust. wenn einu der  
 fust fust wiffen, ohne ihm die fust, die er im fust  
 fust fust, fust fust, wiffen man ihm fust  
 wiffen fust fust, ging man nach Porrejar, und fust von  
 ein fust, fust man von fust fust fust. Er wiffen



Im Fall der Glüklichen Collation wird. Es sey ob mit Joseph  
zu sagen. Ja, als aber der große Bischof zu Mailand kam  
so wurde er drei Tage vorher zum, und sagte nicht, ich  
wäre folig. Und auf diese Weise sind sehr viele Leute,  
der Fingerposten, weil es wohl war von mir, denn,  
ich müßte zum ich weiß, die gegebenen Antwort verstanden,  
wider so, dieses wird e.

Paracletische  
Trübe mit den  
Blinden.

Eodem modo Paracletische Glükliche in einem Paracletische  
Hilfshandlung der letzten Paracletischen Evangelii  
von der großen Aufklärung zur was man dem Handbrot  
Lernend, für die auf ich von Gott, vor vielen an  
den wiederholenden freilich und Erblisch Hoffen.  
An voriger Weise sind ich diese Buch nicht gefal,  
kon verstehen, weil sie zum gereinen in die Paracletische  
Hilfshandlung gefüßert worden.

Paracletische  
Trübe

Im 11ten Cap. kommt wir nur das Begreifnis der Arbeit, so  
der Glükliche Paracletische in vorigen Monat verüßert  
von ihm können, weil es die große Lage am Fieberstand  
gewissen. In diesem unter anderem von einem Christen  
an seinem Ort, der ihm sehr viele Zeit gewährt, daß er  
jetzt, sie verstehen so laut, und ihm abgabten, auf  
Bestimmung verfahren, so hat ihm etwas von dem Christen  
sind was man ihm sehr sehr Christen gesagt. Ein Christ  
der Erblisch Blind ist, aber sonst ein kleines Gemüth hat,  
hat seine freilich Christen Lust, und ich zugeteilt  
daß auch sie, wie er, ein Kind Gottes werden müßte.  
Als Paracletische aber in die Jugend kommen, haben  
ich die freilich Christen dem Blinden Christen  
verüßert, ich wieder nach seinem sehr Platz zu sitzen  
wollte, so ihm nicht gefal, obgleich der Herr wohl er  
na habe viele Tage gewartet, sondern haben sich  
manige Christen, welche gefal, daß er den Blinden  
Christen so ostentlich geliebt, verwundert, und  
zum Teil gelobt, so hat, wie er sagte, in seinen  
Gemüth geüßert: es ist ja mein freilich Christen  
Christen verüßert gewordnen Christen, so ich  
Christen die große große verüßert. Alle Handlung.



Tracyhausen

feld, reichte zu Gränzen erstreckt, wie ich jetzt von allem los sein  
 und an dem herrigen Gode Laugen misst. Das ander ging ins dort  
 weilge senant, und betrachtete aus vorerwähnter Zeit von der  
 Cindem. Gild und von dem Cindemiltege Jesu Christo. Da man  
 sich ein andern freuden ein Wort sagen wollen, melde sich bald  
 davon, und abge so merkte es noch ein andrer Friede.  
 Da aber diesem Tage gingen Zehnen andern von uns nach Andrapate.  
 Kals vor dem dort nicht man einen balenden Christen fragen und  
 ihr dieviel gute Konfessionen gab, sich weisens in der Opera-  
 tion ringen Laugen. Man gab ihm ein Cindemiltege Tractat, die  
 moran fehen der Cindemiltege Tractat Cindemiltege und das  
 ich, ein und andra gäuchliche darmit zu Cindem. Ferner hat  
 freuden wir die selben Christliche Tractat, und vorerwähnter für  
 der vorigen Contagie Kräftig. Bei sechs, wie für ihn jetzt  
 einzig allein auf Gode fater, und zu ihm bald nach und Tag. Die  
 weisere Cindemiltege Tractat, die Gode Gode weislich vorerwähnter,  
 für aber nicht zu freuden für, wenn für die selben für uns ein vor-  
 weg geht, doch nicht für uns ein neues indem Cindemiltege, sahen  
 Cindemiltege und der Cindemiltege. Ihr freuden für uns und Cindemiltege, Tractat  
 fater für vorerwähnter und für freuden. Dabei für aber gütlich  
 für, und ich nun wohl zu freuden fater. Dalt nicht nicht indem Cindemiltege  
 us und freuden, sondern Gode fater im Cindemiltege & für vorerwähnter.  
 In für zu freuden Cindemiltege. Ihr freuden für uns und Cindemiltege, Tractat  
 für uns nicht freuden, und weisens ihr für freuden weisens,  
 für Cindemiltege und vorerwähnter für zu freuden Cindemiltege. Bei freuden  
 gleichfalls ein freuden ein freuden zu freuden. In dem Cindemiltege  
 tiner. Dort gingen wir nicht zu freuden Cindemiltege  
 ta, meinten ich und für vorerwähnter ab vom freuden, und  
 vorerwähnter ich zum freuden Cindemiltege. Ferner vorerwähnter  
 In wir nicht freuden für uns und Cindemiltege Cindemiltege  
 vater und freuden zu freuden. Die eine für nicht abge-  
 nicht zu freuden. Ferner fater wir nicht für freuden für  
 für vorerwähnter freuden Cindemiltege freuden und freuden zum  
 freuden Gode weislich, und für vorerwähnter und  
 dem freuden zu freuden, und zum freuden weisens  
 freuden auf freuden, für alle Redameit, der  
 der ein vorerwähnter nam in diesem Orte ist, Cindemiltege

mir vom Rath lassen, um ihn noch ein Wort des Freis.  
 zugeben: Mir vorstellten ihn zum Glauben an Gott,  
 und an die, welche zu gesandt hat, nachhelfen ihm  
 Feilheit der Welt. Er kam schon vorigen Monat her nicht  
 wohl vordr, weil ihn die Zinger mofendfils gelafsmat  
 ist; daher er nur mit Hand Dredem und Fründlichen  
 ihrem freien Approbation zu verfahren geben wollte. In  
 dem Poreiar. Dorf Laura auf die Organswärtige Briefen  
 zu fämen, mit dem die Könige Contagb Frödigkeit sein,  
 dinstelst vordr. Zingern Trautme allier werd noch da,  
 sondern ein Wort der Ermahnung zugeben zu.

Reif ein andres Befehl in Westphalia verfahren fast  
 dardindes Lingrud Briefen, mit welchen nach ihrem Vor.  
 lau Zupanden des Köfliche gerndt vordr zu.

Luise des Kaisers

Im 23<sup>ten</sup> Auguste rindt von der Trautme, welche Götter  
 einer von zwei Befehl fatter. Das Frey. Abend hat, nach  
 die des Gefühls Regarers ist vordr. Man kam für  
 gebrauch und Lagerung. Ein Befehl und ruffing das  
 Frey. Abendmal mit vielen Drinnen. Da man ihn die  
 aingebrauchte Liebe ihres Feilandes vordrallati, vordr.  
 Er für noch mehr. Der Herr Gottes ginge fast ganz in  
 die fignige.

Fine Rorale  
Luise

Da abm demselben Tage patente der Land. Prediger Stubros  
 mit Befehl ab, von seinem Briefe, die vordr. Marrower, tad  
 gütig hat, dardr wir einen Kötzem Einzug mit  
 Lu vollen zu.

Das 2. Stube  
Luise und  
Marrower Ein

Im 18<sup>ten</sup> Aug. trat er die Briefe an, und kam an abm dundage  
 bis nach Pättiuti, da er mit Hofman vordrue vordrue  
 haddler zupifan Gode und Manfau, mit der Zaiden  
 aber von dem vordrue Gode gerndt.

Im 19<sup>ten</sup> Aug. hat er in Fimmalejrajen gattnam mit für  
 die gerndt davon vordrue nach Tiripidi, rindt von ihm  
 Frey. gnuantem Orde gogungu, und für gefragt, was  
 für davon fatter; dardr er ihnen gogungu, vordr. vordr.  
 für, und vordr. dardr auf vordr. Gode vordr. vordr.  
 getilgt vordr. Ein aber falam gefragt, vordr. dardr.



wisten was Kind und Tugend sey, und wie dieselben auf den  
 Gott aufrichtige Verne gütlich verweh. In der Weisheit ist er nach  
 Magarataam gelommen, von da er die Ecken nach Suttis gezogen,  
 gen, da er einige Geister die in der Salländischen Kirche gelehrt  
 hat sind, gesprochen, und ihnen von dem Herrn Jesus etwas  
 gesagt auf ihm das Wort des Herrn Jesus Matth. 10. 11.  
 Es werden nicht alle, qui domo exiit, legem profici. Denn  
 auf hat er auf nicht die Weisheit gelehrt, und seinen Geis  
 tlicher gelehrt. In der bey Stadt Hochscholien hat er mit  
 einem Leichnam oder einem vornehmlichen Manne geredet,  
 der ihn mit Fragen aufgefallen. z. B. Was geseh der Tadel  
 sey? Was ist die Tadel? warum man schilt, was ist dem die  
 Tadel? warum jemand in Schelt gesehen wird, was ist dem  
 die Tadel? Sie sagt ja, du bist nicht, denn dergleichen  
 Fragen mehr. Er hat darauf etwas geantwortet, und  
 ihm so dem von Herab oder dem Herrn Jesus geantwortet  
 also er darauf auf der Weisheit seinen geangren, und in  
 einem Geisde ganz gebraten, hat er diesen Leichnam  
 wieder da gefunden, also er aber nichts gelehrt, sie  
 gegen hat die Weisheit, welche sie schilt ist, sie ist  
 allem sorgfältig erklücht und Grund verlaugt. z. B.  
 Er hat erfragt, warum wir die besondern Gebühre,  
 die Gott zu allem Tugendverdienst, und in unserm  
 Gedächtnis nicht mehr belohnen; da ihm der Land  
 herrliche geantwortet, wir die die Befehle und Abbildung  
 des Herrn Jesus gelehrt. Darauf hat er ihm selbst  
 gelommen, so bräuf man die Befehle von ihm nicht mehr.  
 Warum warum wir nicht die Skaria anbeten? Mit  
 der darauf gebraten Antwort ist er wohl zu freuden  
 worden. Darauf hat er sich die Wort verstand der 10. 11.  
 Late sagen lassen. Ein andern Geis hat zum Land. Her  
 dige gefragt: Da du jetzt diese Zusammenkunft sagst, so hat  
 du mir gewisse Gedanken von, was das ist, das ist  
 solche diese Gedanken los werden: Das bist ja ein  
 Herr. Der Land herrliche hat ihm gesagt, warum du dich zu

Gott im Gebet verweilt so wird er die davon Infortuna: ist  
das nichts anders sein, als die ihn verlassen, was zum Leben  
gehört. Darauf der Friede geantwortet, so bist du ein  
Krieger.

Der 22<sup>ten</sup> als am Montag hat er im Lutter die Erisse vor  
sich, und über Rom. 6, v. 22. gesprochen. Darauf ist er  
der nach Weichsaliam gegangen, und hat alle mit sich  
den Grund, die ihm aber wir die Gott loben pflegen, ge  
antwortet: Es ist unmöglich so zu leben.

Der 23<sup>ten</sup> ist er ausgegangen, und hat auf dem Wege  
mit Königlichen und Leuten geredet, darauf in Kirchham  
gelaufen mit Tumbler das evangelium verkündigt; an  
verschiedenen Orten ist er die Wallarten geantwor  
tet. Wer ist so, wie ich sagt?

Der 24<sup>ten</sup> ist er nach Kirchheim gegangen und hat mit  
ihnen und Weibern geredet. Die haben mit ihm Reden  
von der Heiligkeit, nach der Frage von der Beschaffenheit  
dieser, gute Gelegenheiten dazu gegeben. Die Antwort ist  
folgendermaßen. Die Grund ist die Absicht alles Wohl  
dafür, nicht daß diesen begehrt zu werden. Darauf hat  
er ihnen von dem Bündel, Leiden und Tode, Tilsen Ja  
so geantwortet. In Koetzalati hat er mit einem Tode v.  
des Leids, auch unter der Krone geredet die Weisheit.  
Er hat zugegeben, daß wenn einem Nutzen von ihm  
und vorlaufen an diesem und dann für Frey gefalt,  
von Ort habe, dem Genug ist er gleich fortgegangen  
seiner Gütern zu besorgen.

Der Kalletrütti hat er einige Tücher seiner Erisse  
angebracht, da das große einige Gebote. Kommt  
genüß. Ein Groß. Nutzen dieses Tücher ist, daß man  
sich, und hat sich gegen die Land, Könige wegen  
des fündlichen zu einem, Lallage.

Der 25<sup>ten</sup> hat er in Perimarchi einige Erisse mit  
Zubereitung zum Lieh: Ob und mal gefalt, und ein  
selbe an folgenden Tagen 6 Stunden geredet. Darauf



den Rind nicht lassen p. Den 4ten sah er mit einem Tadel gegen  
 die, die den Land. Kupfertags bald an seinen Ort zu verfahren und  
 gesagt: Ich werde mich bemühen. In Torden sah er mit  
 Muhammedanern geredet, die da gesagt: Ich gebe diese Gesetze  
 wie wir 3. 4. nicht, Lutton. nicht, die nicht und Lutton geben.  
 Harabi, die Gesetze sind die nicht, die Lutton sind Muhammed  
 Gesetze. Dieser Lutton er in Gebiete der Gerechtigkeit zu sein,  
 geben, dass das Gesetze geben die nicht sind, und ich das  
 gesagt. Er er den Tadel gläubig der sah das rechte Leben.  
 Die Lutton sah er auf das möglichste an diesem Ort gesagt an.  
Den 5ten sah er manchen die Verantwortlichkeit des Gerichtshofes  
 vorgenommen.

Den 6ten sah er in Tiruvattarvaram mit einem  
 Muhammedanern in einem von mehreren Luttonen gehalten,  
 darauf niemand das Land gefunden, und sich gebührend der  
 vor Luttonen. Darauf sie gesagt: Gott sah mich gegen  
 genommen, dass wir die Luttonen aufgeben, und das  
 Land geben verlaugern können.

Den 7ten ist er nach Kadutur gekommen und sah den Lutton  
 daselbst zur Annahme aller guten großen Muhammedan  
 jama hatte vorgemacht vorigen Augenbrauen sah,  
 der Lutton begünstigt, und das Land. Abundant verlaugert,  
 und es auf Calicut. unbekannt zu sein andern Lutton,  
 man, nachdem ich von seiner Vorbereitung auf 18. 11.  
 1. 4. 14 gefallen worden. Den 10ten sah er in Penirakonda  
 fünf Christen angetroffen, und ihnen die Epist. 5, 2. 3. 4.  
 mannt verlaugert Luttonen, das möglichste gesagt.

Den 11ten sah er in Parava - Kodduci über die Epist. 10,  
 v. 13. Die Christen einen Vortrag gehalten. In dem Lutton  
 die zugegen gewesen sah er das Gemüth Cornelii zur  
 Erbauung vorgenommen. In Cardidenpattu sah er den  
16ten In dem daselbst vor Paulus Christen Tit. 2. v. 12.  
 er klärt, darauf er nach Melnadem gegangen, was  
 er mit heimischen geredet, denn er verlaugert von Luttonen,

*Handwritten note:* ...

sagt, und auf die Ermahnung Gottes: Stufe mich an so wie ich die einige fathen vorpropheten zu dem. In Christi, tradi faden er sich über die Christen betreiben müssen, indem er für sehr unvorsichtig vorkam.

Im 14<sup>ten</sup> ist er nach Strit Schiaburam gekommen, und hat da Golgenusrid gefallen an Christen und Juden zu verbreiten. Auf den 5<sup>ten</sup> Malen haben er ihnen die zum Laich Abend, mal gefas zuollen zur Zubereitung der nützlich gefacht, darauf sich den 16<sup>ten</sup> zum Laich Abendmal gegangen.

Hiervon ist er nach Kuttanalar gekommen, da ihm einige gefacht: Wollen ist in unser Augst. Im Christen hat er 1<sup>tes</sup> 3 v 12 verordnet, und darauf nun zu berurteilung zum Laich Abendmal gefallen, und den folgenden Tag er nicht prophete gerichtet. Mit seinen hat er auch das selbe ge verordnet, und ihnen gefacht, dass was alle Ämter verrichten, dass und aber Gott nun Ämter helfen gefallen. Im 19<sup>ten</sup> ist er nach Karsial gekommen. Er hat mit seinen gefassten Gottes Ämter gefallen, und sich mit ihnen durch die Wort 2<sup>tes</sup> Timoth. 3 v 17 verordnet darauf er seine Ämter verrichten sehr gefacht, und an diesem Tag auch gefallen vollen, da hat er den Tag sehr Ämter gefallen, für den den den Christen und Juden abermacht verrichten Guad.

Es müsste doch kein Wort von allem was gerade worden, auf die zwei gefallen seinen Tag ausfallen den Wort nach verrichten dies alle Juden haben, und alle Ämter verrichten vollen über ihnen Güte und Mahlsrid, Die über seiner Walt, Sallaluzaf! Amen.

Reichs-Reception  
Staus

Im 26<sup>ten</sup> wurde er auf den Namen ihres Gottes gele. fang und Ämter verrichten zur Ämter verrichten Wort des Wort von Walt des Ämter verrichten Ge, Walt des Ämter verrichten den nun was nun Wort des Ämter verrichten und den an, da er von ihnen Ämter verrichten Wort des Ämter verrichten



jüngere ist verid, denn etwan und päubliche Professoren  
 in diesem hohen Beritel gedeutet worden. Die Befehl  
 der Vater einige mehren Erbauung und gefall von dem  
 göttlichen Maßregeln gelaugt als die erste: wie für den  
 auf die Hauptstücke des Satzesome wohl immer fakte, auf  
 ein großes Verlangen nach der Lich: Tauffe Begünst. Die  
 andere fakte zwar nur geringe Fähigkeit, und das wo  
 auf eine gewisse Erbauung, von wegen man ihn  
 Tauffe nach aufzuführen wolte, für das aber sehr insändig  
 davon, und sagte; ich überstand und geringe Fähigkeit  
 würde nicht anders von ich weniger als durch das Mittel  
 der Lich: Tauffe; da dies daher die für besser vorkommt  
 und auf gefaltene für verlasten müste: vor sprach auf  
 nach der Tauffe offenbar zum Überwicht zu kommen. Die  
 dritte war ein oftmaliger königlicher Rath in Nechem,  
 welches fünf Tage dieses Jahres Tagelohn gibt, obwohl  
 Türschreiber, nachdem er bei zwei Monaten hinweg gewesen,  
 und sonderlich in der Preparation ist wohl angalassen,  
 auf viele gute Hoffnungen gegeben, das die Zeit  
 nicht von dieser von einem königlichen Quersand  
 der, so wohl als zu dem seiner Comen werden, in unser  
 von König: Gedemuthet recipiert. Im Anfang dieser  
 Preparation waren nach viele mehren, was man abruhat  
 und nach und was wieder alles vermehren, wenn die  
 wieder von und zuvorkommen, die man auf gefand nicht  
 wieder gegeben. Einige andere Personen aber nicht  
 wegen Mangel der Erbauung: Gails wegen ist er  
 von dem, nach zuvorkommen werden. Die dritte  
 der Gode Lich, ist diese drei Personen zu einem  
 ungenügend und vorwiegend Bearbeitung demüthig aufstellen  
 folgen, das für werden mögen haben die wegen  
 auf seinen Befehl. Das ist und wird nach. Amen!  
 Den 27<sup>ten</sup> Lind eine sehr schöne Briefe aus der Hand

Carl von  
 Baden Hoflin



nimm von ihm sehr angenehm zu sich nehmen. Man ging hin,  
 und fand sie in einem sehr angenehmen Umgang und durch was ihm  
 davon Joseph. Weil sie sich selbst vor Anwesenheit nicht auf  
 rechten Landa, so sagtest, sie zu der ungeschicklichen Verhinderung  
 nicht mich dort auf, damit ich das Wort Gottes nicht  
 irgend jemandem zu sagen anfangen kann. Also folgte große  
 Liebe Gottes für ihrem ganz gleichsam aus, so ihr  
 große Liebe empfand, und darauf. Man sagt mir noch  
 die Worte der Ermahnung, was auch ich so sehr von  
 laugst habe, und sagst mich dem. Die fürchte das  
 auf mit begieriger Seele und unerschütterlichem  
 Gemüthe, was wenn ich aus dem göttlichen Gesange  
 lie von der Kraft vornehmlich die Dingen zu sein  
 ungleich mit Joh. 11, v. 25-26. Ich bin der auferstehenden  
 zu sprechen. Die vorerwähnten Briefe welche für die erste, ga  
 bei ihr bestärkter und an der großen Joseph gläubigen  
 Worte zu verstehen, so dass man dadurch sehr bewegt wurde.

Ueberrung  
 mit Guden

Im 2<sup>ten</sup>, ging sie einige von ihm nach Terever, aber nicht  
 in ihrer Gasse und die einen stufte sie mit 2 Tugenden  
 Liebe und dem. Die Gelegenheit zu ihrem Ueberrung  
 ward von ihrem jetzigen Conje. Erst et jüdische ge  
 wand, sorgsamem. Der Zufall selbiger ging da  
 für, sie zu überwinden, wie alle ihr Götzen,  
 kann nicht, nicht, die reinen wahren Götze  
 löst unanständig, und ihren schuldig sey. ungeschick  
 wie für Kinder waren, und nur in Gasse, die  
 Kinder, Tugenden ihre Kinder das werden können.

+ Laugst  
 Abgang  
 nach dem  
 Tugenden

Im 2<sup>ten</sup>, als am Schickel's Post Brief nun falls Tisch  
 ging unser europäischer Geist. Dessen geant,  
 unter Regel. Die große der Klugheit gelbete  
 mit seinem heiligen Engel, und Lunge alle Leben,  
 Güter und vieles auf selbigen glücklich an der  
 Stelle. Wir haben diesmal außerordentlich viel Briefe und gegen  
 den. der große Lob der zu reinen Lob seiner Tugenden geant.